

Grünes Licht für Pizza und Co.

Kinder, esst, was ihr wollt!;

BaZ 11.4.2018

In diesem Artikel wird für das neueste Buch des «Ernährungswissenschaftlers» Uwe Knop geworben. Dieser PR-Fachmann behauptet, Kinder würden intuitiv das Richtige essen, und Übergewicht sei tendenziell rückläufig und nicht vermeidbar. Die Fakten sprechen in entgegengesetzter Richtung. Beispielsweise zeigt eine Publikation der ETHZ, dass 2012 immer noch jedes fünfte Kind in der Schweiz übergewichtig oder adipös (fettleibig) war. Es ist auch bekannt, dass übergewichtige Kinder gehäuft als Erwachsene adipös sind und deshalb eine erhöhte Anfälligkeit für Folgekrankheiten wie Diabetes haben.

Überzeugend sind die Resultate von zwei grossangelegten randomisierten kontrollierten Studien, die im namhaften «New England Journal of Medicine» publiziert worden sind. Sie zeigten, dass der Verzicht auf Süssgetränke in relativ kurzer Zeit bei Kindern eine signifikant geringere Gewichtszunahme zur Folge hatte. Solche und ähnliche, leicht umsetzbare Massnahmen sind somit sinnvoll und sollen dazu beitragen, die immer noch zu hohe Zahl von übergewichtigen Kindern und Jugendlichen zu verringern.

Ulrich Keller, Biel-Benken

Problematik früher vermitteln

«Wenn ich von Tier-KZ rede, werde ich gehört»; BaZ 11.4.2018

Ich bin auch gegen die Massentierhaltung unter katastrophalen Bedingungen, doch wenn man sieht, wie zum Beispiel ein Rudel Wölfe qualvoll ein Schaf zur Strecke bringt, so ist das für das betreffende Tier auch ein grässliches Erlebnis, das mit seinem langsamen und qualvollen Tod endet. Und hier ist der Mensch nicht involviert.

Was ich damit sagen möchte? Gewalt ist und war immer überall, in diesem Zusammenhang ist Erwin Kessler wohl etwas hypersensibel. Nicht zu Unrecht. Doch solange Tierprodukte, allen voran Geflügel- und Schweinefleisch,

bei den Grossverteilern so billig angeboten werden wie nie zuvor, ist keine Lösung in Sicht. Eine grosse Käufer-schicht ist auf Billigprodukte angewiesen. Wo soll man da ansetzen?

Die Älteren unter uns erinnern sich sicher noch daran, dass Poulet früher einmal ein sonntägliches Festessen war, heute ist dieses Fleisch in Aktion oft billiger als Gemüse. Die Kinder sollten schon in der Primarschule mit der Problematik «Tier-KZ» vertraut gemacht werden, dann könnte die Zukunft besser aussehen, für Mensch und Tier.

Hanspeter Schmutz, Basel

Keine seriösen Recherchen

Ich bedanke mich für das publizierte Gespräch mit Erwin Kessler. Dass es den beiden Herren Somm und Ebnetter nicht um ehrliches Tierwohl geht, merkt man sehr bald. Ebenso, dass im Vorfeld keine seriösen Recherchen betrieben wurden. Doch was mich am meisten beelndet, war die komplett fehlende Empathie gegenüber unseren Mitlebewesen. Doch leider wundert dies mich in keiner Art und Weise.

Erica Lichtenhahn, Basel

Unschuldsvermutung gilt für alle

Menschenrechte gelten auch für Straftäter; BaZ 12.4.2018

Wenn ein Straftäter aus dem Kreis der Elite des Schweizer Bankwesens in Untersuchungshaft genommen wird gilt für ihn selbstverständlich auch die Unschuldsvermutung. Trotzdem wird in den Medien sein Bild in Grossaufnahme gezeigt und sein voller Name genannt. Ein Sadist und Vierfachmörder wird hingegen bloss mit einer Strichzeichnung portraitiert und nur mit dem Vornamen identifiziert, wiewohl er zu seinem Verbrechen steht und seinem Richter sagt, dass er eigentlich die Todesstrafe verdienen würde, wenn es diese in der Schweiz gäbe.

Offenbar ist die Identität eines Sadisten und Vierfachmörders schutzwürdiger als jene eines Rechtsbrechers aus der Wirtschaft.

Treumund E. Itin-Sulzer, Base